

Heimatbund TÖGING

Beiträge zur Heimatgeschichte

ANDREA BEISSNER

»Kommunalisierung der Bücherei«

Die Geschichte des Büchereiwesens in Töging a. Inn

- Teil 2: von 1966 bis heute -

Am 12. November 1965 beschloss der Gemeinderat einstimmig die Übernahme der Volksbücherei, die seit 1951 vom Volksbildungswerk aufgebaut und betreut worden war. Damit kam die Gemeinde einer erneuten Anfrage der »Staatlichen Beratungsstelle für Volksbüchereien München« entgegen, die in einem Brief vom 6. Dezember 1965 – Betreff: Kommunalisierung der Bücherei – schrieb: »Es ist heute unbestritten, dass zu dem Aufgabenbereich der Daseinsvorsorge auch kulturelle Maßnahmen und zur Grundausrüstung der Gemeinden kulturelle Einrichtungen gehören.« Als eine solche zur Grundausrüstung der Gemeindeverwaltung gehörende Einrichtung kann auch die öffentliche Bücherei gerechnet werden.

Die Beratungsstelle München bot der Gemeinde an, weiterhin unterstützend zur Seite zu stehen und wies zugleich auch auf eine weitere Verpflichtung hin, die durch die Übernahme eines Teilbestandes des Amerika-Hauses entstanden ist. Diese Bücher bildeten einen Teil des Grundbestandes der Volksbücherei im Jahr 1951.

Mit der Entscheidung der Gemeinde, die Bücherei zu übernehmen, wies man gleichzeitig ein Gesuch des katholischen Pfarramtes St. Johann Baptist ab, das zuvor ebenfalls ein Interesse an der Übernahme der Bücherei bekundet hatte. Unter Leitung eines Kuratoriums und Mitarbeit von ehrenamtlichen Helfern hätte sich der St. Michaelsbund als Trägerverband für die Volksbücherei angeboten.

Der endgültige Beschluss, die Volksbücherei zum 1. Januar 1966 durch die Gemeinde zu übernehmen, erging in einer Sitzung vom 10. Dezember 1965 und wurde vom damaligen Bürgermeister Max Saalfrank unterzeichnet. Als

»Bücherwart« fungierte auf Antrag weiterhin Johanna Auchter, die bereits zuvor in der Bücherei des VBW tätig war.

Die Gemeindebücherei blieb weiterhin im 1. Stock des Rathauses, wo



Johanna Auchter, die schon Büchereileiterin war, als das Volksbildungswerk zuständig war, blieb auch noch bis 1976 in dieser Tätigkeit, bis sie von Johanna Polhammer abgelöst wurde.

sie sich seit 1958 befand und war gemäß neuer Leseordnung Montag, Mittwoch und Freitag von 10-12 Uhr und 15-18 Uhr geöffnet. Laut Sitzungsprotokoll vom Juni 1967 hatte die Bücherei damals 821 aktive Leser.

Im Oktober 1968 erging an die Gemeinde Töging ein Gesuch der »Staatlichen Beratungsstelle München«, den Neubau einer größeren Gemeindebücherei ins Gespräch zu bringen, deren Raumgröße bei etwa 250 qm liegen sollte. Das erschien den Gemeinderatsmitgliedern jedoch als zu hoch gegriffen und so blieb die Bücherei die nächsten Jahre weiterhin in den beengten Räumlichkeiten des Rathauses.

Trotz der Enge in der Bücherei fühlten sich die Leser dort so wohl, dass deren Zahl 1972 bei rund 1000 lag und nach Aussage der Büchereileiterin Johanna Auchter »die Jugend in so großer Zahl kommt, dass es schwer fällt, allen Wünschen gerecht zu werden«. Auch die schöngeistige Literatur war von den Erwachsenen sehr gefragt und der Bestand sollte auch dahingehend erweitert werden.

Johanna Auchter schied 1976 aus dem Dienst aus und wurde von ihrer bisherigen Vertretung Johanna Polhammer abgelöst, die die Bücherei bis März 1977 leitete.

Im Februar 1977 wurde Katharina Heffer eingestellt, die von nun an die Bücherei leitete. (Seit der Stadterhebung 1972 heißt es nicht mehr Gemeinde-, sondern Stadtbücherei.)

1978 wurde die Bücherei für einige Zeit geschlossen, um eine Reorganisation durchzuführen.

Unter Mithilfe der Staatlichen Beratungsstelle in München wurde für die zukünftige Büchereiarbeit eine neue Grundlage geschaffen. Viele Bücher wurden ausgeschieden, der Bestand überarbeitet und



Seit Februar 1977 leitete Katharina Heffer die Stadtbücherei für die nächsten 20 Jahre, zuerst noch im Raum im Rathaus (Foto), seit November 1986 im neuen Gebäude in der Kirchstraße.

alles neu aufgenommen. Ein Teil der aussortierten Bücher wurde an interessierte Leser verkauft, was auch heute noch üblich ist. Von ursprünglich rund 7000 Büchern wanderten nur noch ca. 5500 wieder in die Regale, darunter zahlreiche neue Titel für Kinder und



Im Oktober 1985 fasste der Töginger Stadtrat den Beschluss, das Gebäude der Kreissparkasse in der Kirchstraße 6 zu kaufen, um dort eine neue Stadtbücherei einzurichten. Am 6. November 1986 war es dann soweit – die neue Stadtbücherei wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde eröffnet und man war sich einig, »dass hier eine zukunftsorientierte Bücherei geschaffen wurde, die sich an diesem Standort zu einem Kulturforum entwickeln kann«.

Erwachsene. Die neue Büchereileiterin Katharina Heffer berichtete damals der örtlichen Presse, »dass die Leserschaft etwa bei 1400 liegt und sich vom Kleinkind bis zur über 80-jährigen Oma erstreckt«.

Seit 1981 wird immer häufiger laut, dass das Raumproblem der Bücherei bald gelöst werden müsse, denn durch die steten Bemühungen der Büchereileiterin wuchs der Bestand an, es kamen langsam neue Medien wie Kassetten dazu und die Nachfrage nach Lesestoff stieg ebenfalls an. Rund 1200 Lesern stand inzwischen ein Medienbestand von 9200 Exemplaren zur Verfügung.

Im Oktober 1985 fasste der Stadtrat den Beschluss, das Gebäude der Kreissparkasse in der Kirchstraße 6 zu kaufen, um dort eine neue Stadtbücherei einzurichten. Daraufhin schaute sich eine Stadtratsdelegation unter Leitung von Bürgermeister Max Saalfrank Büchereien der näheren Umgebung an, um eine entsprechende Planung für Töging zu machen.

Am 6. November 1986 war es dann soweit – die neue Stadtbücherei wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde eröffnet und man war sich einig, »dass hier eine zukunftsorientierte Bücherei geschaffen wurde, die sich an diesem Standort zu einem Kulturforum entwickeln kann«.

Diese positive Entwicklung zeigte sich auch in den nächsten Jahren, in denen der Bestand und die Leserzahlen beständig wuchsen. Immer mehr unterschiedliche Medien wurden angeboten und für die Leseförderung der Kinder und Jugendlichen wurde einiges unternommen, indem Büchereileiterin Katharina Heffer namhafte Autoren wie Anna Wimschneider, Othmar Franz Lang, Rudolf Herfurtner und Professor Hans Gärtner zu Klassenlesungen einladen konnte.

Im August 1998 ging Katharina Heffer, die in den vergangenen zehn Jahren tatkräftig von ihrer Mitarbeiterin Elisabeth Helget (1988-1998) unterstützt wurde, in den wohlverdienten Ruhestand mit der Gewissheit, auf eine mehr als 20-jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken zu können.

Im Juli 1998 trat Andrea Beißner die Nachfolge als Büchereileiterin an. Positiv unterstützt von den Mitarbeiterinnen Sabine Patzinger-Hoff-

mann (seit 1998), Ludmila Hauerhof (seit 1999) sowie Christine Gandlgruber (seit 2005) hat sich in den letzten Jahren wieder vieles in der Stadtbücherei verändert.

1999 begann das Computerzeitalter in der Bücherei. Der gesamte Bestand wurde im Laufe der nächsten zwei Jahre mit Unterstützung von Zeitarbeitskräften auf EDV umgestellt. Im März 2002 erhielten die ersten Leser den neuen computerlesbaren Ausweis, der von der Innalapotheke gesponsert wurde. Im Rahmen dieser Reorganisation wurden wieder zahlreiche Medien ausgesondert und auf dem Flohmarkt der Bücherei verkauft.

Im Jahr 2000 »eröffnete« die Bücherei ihr neues »Lese-Café«, in dem die Leser bei einer Tasse Kaffee oder Tee in Ruhe in Zeitschriften oder Büchern blättern können.

Seit 2002 gibt es zwei Internetplätze, die seitdem immer stark frequentiert sind, sei es zum Chatten oder zum Recherchieren für Referate. Ein EDV-Katalog, ein Arbeits-PC für Hausaufgaben sowie ein Kopierer ergänzen die technische Ausrüstung der Stadtbücherei. Mit einem Bestand von rund 14 500 Medien, zu dem neben Büchern inzwischen zahlreiche Zeitschriften, audiovisuelle Medien wie DVDs, MCs, Videos, CDs und CD-ROMs gehören, einem eingetragenen Stand von 2163 Lesern sowie jährlichen Entleihungen von rund 40 000 kann die Bücherei durchaus zufrieden sein. Durch zahlreiche Aktivitäten wie Lesungen,



Im Juli 1998 kam Andrea Beißner als Büchereileiterin nach Töging. Sie stammt aus Gifhorn in der Lüneburger Heide und hat sich in der Innstadt schnell eingelebt. Durch ihre zahlreichen Aktivitäten wie Lesungen, Bücherrallyes, Zusammenarbeit mit Schulklassen, Bilderbuchkino, Lese-Eulen-Club und vieles mehr leistet die Stadtbücherei unter ihrer Leitung einen wichtigen Teil zum kulturellen Angebot der Stadt Töging.

Bücherrallyes, Zusammenarbeit mit Schulklassen, Bilderbuchkino, Lese-Eulen-Club und vieles mehr trägt die Stadtbücherei ihren Teil zum kulturellen Angebot der Stadt Töging bei.

Aber der Bedarf an mehr Räumlichkeiten – der ist auch nach mehr als 20 Jahren wieder aktuell!